

Sächsische Volkszeitung

Schandau.

Sonder-Ausgabe.

**Feindliche Vorstöße im Westen abermals abgewiesen.
Unaufhaltbares Vordringen im Osten.
Von dem neuen Kriegsschauplatz auf dem Balkan.**

Wolffs Büro meldet am 7. Oktober 1915 nachm. 1/27 Uhr:

Großes Hauptquartier, am 7. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die französische Offensive in der Champagne nahm ihren Fortgang. Nach starkem, nach und nach bis zur äußersten Hektik gesteigertem Artilleriefeuer setzten gestern mit Tagesgrauen die Angriffe wieder ein.

Nordwestlich Souain brachen unter schwersten Verlusten und Einbuße von 2 Offizieren, 180 Mann an Gefangenen sechs Massenangriffe der Franzosen zusammen.

Westlich der Straße Somme-Py—Souain konnten in Richtung St. Marie Telle von zwei eilig eingetroffenen Divisionen an einer Stelle über unsere vorderste Linie vordringen. Durch sofort eingehenden Gegenangriff wurde der Feind wieder hinausgeworfen; 12 Offiziere, 29 Unteroffiziere, 550 Mann blieben als Gefangene in unserer Hand, 2 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Ostlich der genannten Straße konnte der Feind bei seinen Massenangriffen keine nennenswerten Erfolge erzielen. Gegen ein kleines Grabenstück östlich des Navarin-Gebüshes, in dem er sich halten konnte, ist der Gegenangriff im Gange.

Nur bei und nördlich Tahure gelang es dem Feind, nach hin- und hervogendem Gefechte etwa 800 Meter Raum zu gewinnen. Der Angriff kam durch unseren Gegenangriff zum Stehen.

Die Versuche des Feindes, die Stellung nördlich und nordwestlich des Beaufejour-Gebüshes zu durchbrechen, scheiterte gänzlich. Wo der Feind bis an unsere Gräben vorstößen konnte, wurde er niedergemacht oder gefangen genommen.

Die Stellung ist restlos in unserem Besitze. 3 Offiziere, 300 Mann wurden als Gefangene abgeführt, 3 Maschinengewehre dem Feinde abgenommen.

Einem heftigen aber erfolglosen Angriffe in den Morgenstunden gegen die Briqueterie-Stellung nordwestlich von Ville-sur-Turpe folgten im Laufe des Tages nur

schwache Vorstöße, die abgewiesen oder durch Artilleriefeuer im Keime erstickt wurden.

Nördlich von Arras fanden nur bedeutungslose Handgranatenangriffe statt.

Im Aisnetal bei Saigneul mißglückte ein schwacher französischer Ueberfall auf ein vorspringendes Grabenstück.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vor Danaburg drangen unsere Truppen in 5 km Breite in die feindlichen Stellungen ein.

Südlich des Dnysojaty-Sees ist der Feind weiter zurückgedrängt; eine attackierende russische Kavalleriebrigade wurde zusammengeschossen.

Zwischen dem Boginskije-See und der Gegend von Smorgon wiederholten die Russen ihre verlustreichen Durchbruchversuche, die ohne Ausnahme, zum Teil nach Nahkampf, gescheitert sind. Es wurden 11 Offiziere, 1300 Mann zu Gefangenen gemacht.

Bei Raggasem (an der Rigaer Bucht) wurde ein russisches Torpedoboot durch unsere Landbatterien schwer beschädigt.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Seeresgruppe des Generals v. Linzinger.

In den Kämpfen bei Cyartorysk ist der Feind aus den Waldungen westlich dieses Ortes geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die Drina, die Save und Donau an mehreren Stellen überschritten und auf dem östlichen Drina- und südlichen Save- und Donau-Ufer festen Fuß gefaßt.

Oberste Seeresleitung.